

Städtischen Höheren Webschule (Berlin O 27, Markusstraße 49) kostenfrei bezogen werden können.

Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes betr. den Patentausführungszwang zugegangen. An Stelle des § 11 des Patentgesetzes, der von der Zurücknahme handelt, tritt die Möglichkeit der Zwangslizenz, die dann Platz greift, wenn der Patentinhaber einem andern die Erlaubnis zur Benutzung der Erfindung auch bei Angebot einer angemessenen Vergütung und Sicherheitsleistung verweigert, vorausgesetzt, daß die Erteilung der Erlaubnis im öffentlichen Interesse geboten ist. Die Berechtigung kann eingeschränkt erteilt und von Bedingungen abhängig gemacht werden. Das Patent kann, soweit nicht Staatsverträge entgegenstehen, zurückgenommen werden, wenn die Erfindung ausschließlich oder hauptsächlich außerhalb des Deutschen Reiches oder der Schutzgebiete ausgeführt wird. Auf beides, Zwangslizenz und Zurücknahme, kann nicht vor Ablauf von 3 Jahren seit Bekanntmachung der Erteilung des Patents erkannt werden. — Die Vorschrift im § 30 Abs. 3 des Patentgesetzes, daß der dem Antrage auf Zurücknahme des Patentes entsprechenden Entscheidung eine Androhung der Zurücknahme unter Angabe von Gründen und unter Festsetzung einer angemessenen Frist vorausgehen muß, wird aufgehoben.

Sf. [K. 247.]

Duisburg. Die Bleiwarenfabrik und Bleilötereи von Peter Müller, Duisburg a. Rh., blickt auf ein 20jähriges Bestehen zurück. Gestützt auf ihre langjährigen Erfahrungen hat es die Firma verstanden, sich in der chemischen Großindustrie durch ihre streng fachmännischen Arbeiten einen guten Ruf zu erwerben.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die schon lange erwartete Universitätsvorlage des Magistrats in Frankfurt ist nunmehr erschienen. Der Magistrat macht eingehende Vorschläge wegen Begründung einer Stiftungs-Universität in Frankfurt a. M. durch den Zusammenschluß der dort bestehenden städtischen Kliniken und wissenschaftlichen Anstalten. Die Universität soll 3 Fakultäten erhalten, eine juristische, eine philosophische und eine medizinische. Nach der Berechnung des Magistrats fehlen zur Deckung noch rund 130 800 M jährlicher Einnahmen, wegen deren Beschaffung Erörterungen schwanken.

Am 4./3. wurde zugleich mit dem diesjährigen Stiftungsfest der chemischen Gesellschaft zu Erlangen eine Feier anlässlich des 25jährigen Professorenjubiläums von Prof. Dr. Otto Fischer veranstaltet. Zu derselben hatten sich auch zahlreiche Freunde und Schüler von auswärts eingefunden. Prof. Dr. F. Henrich hielt den Festvortrag über alchemistische Geräte und Arbeitsmethoden. Der Vors. Prof. Dr. C. Paal würdigte in eingehender Weise die großen Verdienste des Jubilars.

Das durch den Tod S. t. v. Kostaneckis erledigte Ordinariat für organische Chemie an der Universität Bern ist dem langjährigen Mitarbeiter des Verstorbenen Prof. Dr. J. Tambor übertragen worden.

Die Société d'Encouragement pour l'Industrie Nationale in Paris hat eine ihrer großen goldenen Medaillen den Forschern Ph. A. Guye, C. E. Guye und A. Naville für Arbeiten auf dem Gebiete der technischen Herstellung von Salpetersäure und Nitraten aus Luftstickstoff verliehen.

Rittergutsbesitzer Dr. P. Schottlaender hat der Universität Breslau zur Hundertjahrfeier 250 000 M überwiesen. Die Zinsen der Stiftung sollen behufs Heranbildung von Studierenden und Assistenten der Breslauer Universität zu Forschungsreisenden verwendet werden.

Großindustrieller A. Loutreuil, vor kurzem in Rußland gestorben, vermachte der Académie des Sciences 3½ Mill. Frs., der Pariser Universität 2½ Mill. Frs., der Caisse des recherches scientifiques 1 Mill. und dem Institut Pasteur 100 000 Frs.

Die Kgl. Bayr. Akademie der Wissenschaften hielt am 8./3. unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Geheimrat Prof. Dr. G. T. H. von Heigel eine Festsetzung ab zu Ehren ihres Protektors, des Prinzenregenten Luitpold von Bayern, welcher am 12./3. sein 90. Lebensjahr vollendete. Die Festrede hielt Geheimrat Dr. von Riesler über: „Die Kunstpflege der Wittelsbacher“. Zum Ehrenmitglied der Akademie wurde Prinz Rupprecht von Bayern ernannt.

Dem k. Oberinspektor an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in München Dr. C. Mai wurde der Titel eines k. Prof. verliehen.

Dr. A. Erlenbach, Mitglied der Subdirektion Greppinwerk der A.-G. für Anilinfabrikation, hat gleichfalls einen an ihn ergangenen Ruf als Ordinarius für chemische Technologie an der Technischen Hochschule in Breslau abgelehnt (vgl. S. 414).

F. Förster, Prof. für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Dresden, hat einen Ruf an die Technische Hochschule in Berlin als Nachfolger Prof. v. Knorres abgelehnt.

Der Assistent am Mineralogisch-petrographischen Institut und Museum der Universität Berlin, Dr. R. Nacken, hat einen Ruf nach Leipzig als etatmäßiger a. o. Prof. für physikalisch-chemische Mineralogie und Petrographie erhalten und angenommen.

Der Vorstand der Sektion für chemische Gewerbe am Technologischen Gewerbemuseum in Wien, Prof. Dr. P. Friedländer, wird einem Ruf an die Technische Hochschule in Darmstadt Folge leisten.

Am 3./3. starb im Alter von 45 Jahren Bergwerksdirektor A. Kerksiek.

Eingelaufene Bücher.

Anselmino, O., u. Gilg, E., Kommentar zum deutschen Arzneibuch 5. Ausgabe 1910. Auf Grundlage der Hager-Fischer-Hartwichschen Kommentare d. früheren Arzneibücher. Mit zahlr. in d. Text gedr. Fig. In 2 Bdn. I. Halbbd. (S. 1—400), Berlin 1911. J. Springer.

M 8,—

Carré, P., Hydrocarbures Alcools et Ethers de la Série Grasse (Encyclopédie Scientifique publiée sous la Direction du Dr. Toulouse). Paris, O. Doin et Fils. (Geb. Frs. 5,—